

Betriebswerk Husum: Modernes Herz der Marschbahn an historischer Stelle



90 Wagen, zwölf Diesellokomotiven und drei Dieseltriebwagen werden in der neuen Werkstatt gewartet.

Eine stählerne Verbindung

Die Nord-Ostsee-Bahn (NOB) verbindet die beiden an Deutschland grenzenden Meere. 1854 für den lukrativen Warentransport zwischen Hamburg und Lübeck eröffnet, wurde das Streckennetz zwar ausgebaut, aber weniger rentabel. Anfang der 90er Jahre stiegen die Nutzerzahlen jedoch wieder. Im Zuge der Regionalisierung ging die Zugleistung 2000 an die NOB, eine Tochterfirma der Veolia Verkehr GmbH, die heute mit fabrikneuen Zügen zwischen Kiel, Husum, Hamburg und Sylt pendelt.

Werkstattstandort Husum

Der Husumer Wartungsstandort ist das neue Herz der Marschbahn von Hamburg nach Westerland. Von hier aus werden alle Züge auf die Strecke geschickt und überwacht. Mittelfristig soll der gesamte NOB-Fahrzeugpark gewartet werden. Insgesamt investierte die NOB 12 Millionen Euro in die neue Werkstatt auf dem 4,9 Hektar großen Gelände. Ein historischer Ort, an dem sich 1854 der erste Husumer Bahnhof befand.

Neubau in Rekordzeit

Bereits nach elf Monaten Bauzeit konnte der Rohbau des neuen Wartungsstützpunktes übergeben werden. Eine 200 Meter lange Reisezughalle sowie eine 100 Meter lange Lok- und Triebwagenhalle und eine ebenso lange Waschhalle wurden errichtet. Insgesamt entstanden 50 neue Arbeitsplätze. Ausgestattet ist der Stützpunkt nun mit einer modernen Hebebock- und Krananlage sowie einer Waschhalle mit zwei selbstfahrenden Waschbögen. Ein vorhandenes Tanklager wurde reaktiviert. In den seitlichen Bereichen der Hallen wurden Büros und Sozialräume untergebracht.

Ressourcenschonend modernisiert

Wo möglich, wurde ressourcenschonend auf vorhandene Verwaltungs- und Lagerräume zurückgegriffen, welche modernisiert und auf die neuen Bedürfnisse zugeschnitten wurden. So wurden der historische Ringlokschuppen von 1910 aufwendig restauriert und die angrenzenden Gebäude erhalten. Alle Anlagen entsprechen nun den höchsten Umweltstandards.



Der Rohbau der mehr als 200 Meter langen Reisezughalle sowie der 100 Meter langen Lok- und Triebwagenhalle konnte bereits nach elf Monaten übergeben werden.



Objektdaten Wartungsstützpunkt Husum

Bauherr:	Nord-Ostsee-Bahn GmbH, Kiel
Planung:	GEWINNER Architekten + Ingenieure, Oldenburg
Ausführung:	Bauplanung Nord Ingenieurgesellschaft, Oldenburg
Porenbetonmontage:	Bittorf & Bahll GmbH, Hamburg
Bauausführung:	D. Schröder KG, Bremervörde
Bauzeit:	zwölf Monate (davon sieben Wochen für Porenbetonmontage), Fertigstellung Dezember 2005
Konstruktion:	Außenwände, Innenwände und Dach aus HEBEL Montagebauteilen; Stahlbeton-Tragkonstruktion
Verbaute Bauteile:	3.900 m ² Wand aus HEBEL Wandplatten, Dicke 25 cm, 1.600 m ² Wand aus HEBEL Wandplatten, Dicke 20 cm, 910 m ² Dach aus HEBEL Dachplatten, Dicke 17,5 cm

Interessante Fassadengestaltung im Design der Nord-Ostsee-Bahn: Stehend und liegend angeordnete Wandplatten, farblich abgesetzt, ergeben interessante Strukturen. Porenbeton-Lisenen und Alu-Blech-Verkleidungen sowie Farbstreifen setzen Akzente.

Ein anspruchsvolles Projekt

Der neue Wartungsstützpunkt war „sowohl technisch als auch logistisch eine anspruchsvolle Aufgabe“ betont Architekt Heinrich Gewinner. Gelöst wurde die Aufgabe mit großformatigen Porenbeton-Montagebauteilen: Die HEBEL Wandplatten und HEBEL Dachplatten wurden an bzw. auf Stahlbeton-Tragkonstruktionen montiert und anschließend beschichtet bzw. mit einer Dacheindeckung versehen. In nur 7 Wochen befanden sich alle Porenbeton-Bauteile an Ort und Stelle.

Massive Hülle aus Porenbeton

Wände aus Porenbeton reduzieren den Energieaufwand für Heizung und Kühlung und damit die Betriebskosten. Auf eine zusätzliche Dämmung der Wände konnte so verzichtet werden. Die Wärmespeicherfähigkeit des massiven Porenbetons macht auch in heißen Sommern eine Klimaanlage über-

flüssig. Für gute Arbeitsbedingungen sorgen außerdem ein ausgeglichenes Raumklima sowie guter Schallschutz, der auch die Nachbarn vor Werkstattlärm schützt.

Höchste Brandsicherheit

Eingebaute Sicherheit: Brand- und Komplextrennwände aus Porenbeton verhindern die Ausbreitung von Bränden im Gebäudeinneren. Porenbeton-Außenwände schützen mit mehr als 360 Minuten Feuerwiderstandsdauer vor dem Eindringen von Feuer.

Ein Unternehmen - ein Farbkonzept

Sachlichkeit hatte bei der Gestaltung mit den den Materialien Stahlbeton und Porenbeton den Vorrang. Dennoch bietet sich dem Betrachter der Anlage ein frischer und freundlicher Eindruck. Farbige Beschichtung in den Unternehmensfarben weiß, hellblau und blau wechseln sich ab, blaue Lisenen sowie

blau eingefasste Fenster und Türen setzen Akzente. Streifen mit gelbem Farbverlauf vermitteln eine zu den Zügen passende Dynamik. Obwohl die Anlage in nur 30 Meter Entfernung von den ersten Wohnhäusern steht, freuen sich die Leute über den Anblick. Nicht nur weil es alte Bahner sind.

XELLA Kundeninformation

Telefon 0800 - 5235665
Telefax 0800 - 5356578

XELLA Aircrete Systems GmbH

Roßdörfer Str. 52
64409 Messel
Telefon 06159 59-304
Telefax 06159 59-341
info-xas@xella.com
www.hebel.de